WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang | Berlin, den 26. Juni 1929 | Nummer 13

Geschäftsgang und Kreditlage.

Das Bild, das gegenwärtig Beschäftigung, Außenhandel und Kreditlage bieten, läßt keine einheitliche konjunkturelle Tendenz erkennen. Vor allem zeigen Beschäftigung und Rohstoffeinfuhr, daß offenbar die zum Konjunkturrückgang treibenden Kräfte keineswegs so stark sind, um auf der ganzen Linie sinkende Produktion zu erzwingen. Trotzdem wird man die Steigerungen der Beschäftigung nicht als eine grundsätzliche Wandlung der Konjunkturlage betrachten dürfen: es handelt sich in der Hauptsache um zeitweilige Reaktionen auf den vorhergegangenen langen Abstieg und — bei einzelnen Industrien — um die Folge gesteigerten Auslandsabsatzes. Einer nachhaltigen Belebung steht nach wie vor die Erschöpfung der Kreditmärkte entgegen.

Die Kreditlage.

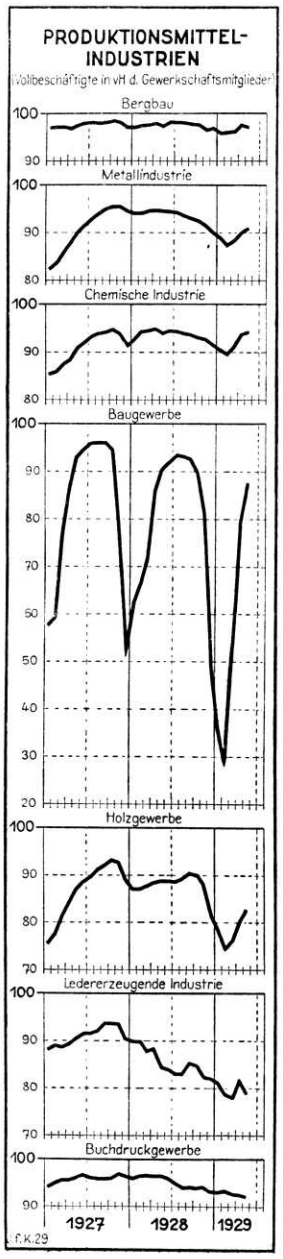
Die Kreditlage hat sich in den letzten Wochen nicht wesentlich verändert. Die Zinssätze halten sich auf einem Niveau, das seit 1925 nicht mehr erreicht worden ist. Langfristige Kredite können nur in geringem Umfang und zu verhältnismäßig ungünstigen Bedingungen aufgebracht werden. Die Lage auf dem Devisenmarkt hat sich zwar entspannt (die Devisenkurse in Berlin liegen bereits unter Parität); jedoch reichen die dadurch verfügbar gewordenen Beträge an Gold und Devisen noch nicht aus, um eine nachhaltige Verflüssigung des Geldmarkts auszulösen. Immerhin sind die Deckungsreserven der Notenbanken gegenwärtig wieder so hoch, daß sie die Befriedigung des gesteigerten Geldbedarfs, wie er nach den Erfahrungen der letzten Jahre im Herbst einzutreten pflegt, ohne Unterschreitung der gesetzlichen Mindestdeckung erlauben. Darüber hinaus dürfte aber eine Ausweitung des Kreditvolumens in größerem Umfang vorläufig kaum möglich sein. Der leichten Belebung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrads, die sich in den letzten Wochen teilweise angebahnt hat, sind somit von der Kreditseite her verhältnismäßig enge Grenzen gesetzt, solange nicht eine Entspannung der Kreditmärkte eine ausreichende Finanzierung der Wirtschaft erlaubt. Vorläufig deuten jedoch die hohen Wechselziehungen (im Mai rd. 4,4 Mrd. *RM* gegenüber 4,2 Mrd. *RM* im gleichen Monat des Vorjahrs) auf anhaltende Schwierigkeiten der Umsatzfinanzierung hin.

Der Außenhandel.

Der Außenhandel zeigt gegenwärtig in Übereinstimmung mit den Vorgängen auf dem Binnenmarkt eine gewisse Stabilität. Einfuhr und Ausfuhr von Rohstoffen und Fertigwaren verharren — von zufälligen und saisonmäßigen Schwankungen bei einzelnen Warengruppen abgesehen — auf hohem Stand. Auch nach Abschluß der Ausgleichsbewegung, die auf die Umsatzdrosselung in den Wintermonaten folgte, ergab sich im Mai nur ein geringer Rückgang, der allerdings bei der Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren stärker als bei der Ausfuhr von Industrieerzeugnissen war. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten drei Monate ist sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr gestiegen. Bei der Ausfuhr darf man daraus schließen, daß es — ebenso wie im Vorjahr — möglich war, einen steigenden Anteil der Produktion im Ausland abzusetzen und so die Absatzstockung auf dem Binnenmarkt zu einem Teil auszugleichen. Anderseits spricht die Entwicklung der Rohstoffeinfuhr keineswegs dafür, daß sich die Rohstoffdispositionen der Wirtschaft konjunkturell verändert haben. So handelt es sich auch bei dem Rückgang im Mai fast ausschließlich um eine saisonmäßige Erscheinung (Rückgang der Textilrohstoffeinfuhr!).

Die Beschäftigung ..... S. 50
Regionale Unterschiede der landwirtschaftlichen Einnahmen ..... S. 51
Die Märkte ..... S. 51
Die Konjunktur des Auslands (Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien) ..... S. 52

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit besonderer Genehmigung zulässig.

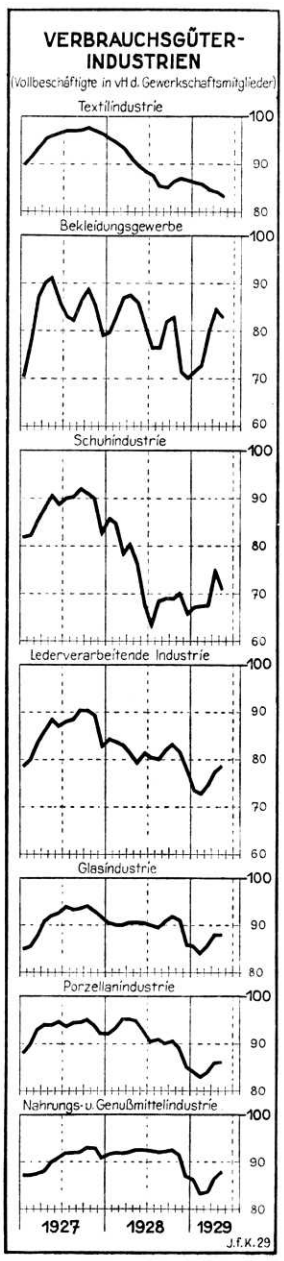


Die Beschäftigung.

Die industrielle Beschäftigung im ganzen ist im Laufe des Monats Mai weiter gestiegen. Die Steigerung ist zu einem großen Teil auf die Zunahme der Beschäftigung in wichtigen Saisongewerben (Baugewerbe, Industrie der Steine und Erden) zurückzuführen. Aber auch über die Saisonberufe hinaus hat sich die Beschäftigung der Industrie im ganzen leicht gebessert. Freilich kann man von einer allgemeinen konjunkturellen Steigerung der Beschäftigung gegenwärtig nicht sprechen: Gewerbezweigen mit zunehmender Beschäftigung stehen solche mit sinkender Beschäftigung gegenüber.

Innerhalb der Produktionsmittelindustrien hat sich die Beschäftigung in der Metallindustrie und in der chemischen Industrie weiterhin leicht erhöht. Zu dieser Entwicklung hat, insbesondere in der Eisen- und Maschinenindustrie, der im allgemeinen gebesserte Auslandsabsatz beigetragen. Auch im Holzgewerbe ist über das jahreszeitlich bedingte Maß hinaus eine Besserung der Beschäftigungslage unverkennbar. Für die Produktionsmittelindustrien im ganzen spielt es demgegenüber nur eine geringe Rolle, wenn sich die Beschäftigung der ledererzeugenden Industrie im Mai wieder gesenkt hat.

Bei den Industrien der Verbrauchsgütererzeugung halten sich Auftriebs- und Rückgangstendenzen die Waage. In der Textilindustrie ist nach der kurzen Unterbrechung des konjunkturellen Rückgangs im vergangenen Herbst in den letzten Monaten die Beschäftigung wieder gesunken. Leicht abgeschwächt hat sich ferner die Beschäftigung in der papierverarbeitenden Industrie und — vorwiegend aus saisonmäßigen Gründen — im Bekleidungsgewerbe sowie in der Schuhindustrie. Eine Besserung der Beschäftigung konnte sich dagegen in den übrigen lederverarbeitenden Industrien durchsetzen.



Die Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen.

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder.)

Ende des Monats	Produktionsmittelindustrien									Verbrauchsgüterindustrien								Insgesamt	
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Baugewerbe	Holzind.	Papiererzeugung	Ledererzeugung	Insgesamt einschl. Saisongewerbe[1]	Insgesamt ausschl. Saisongewerbe[1]	Textilind.	Schuhind.	Lederverarbeitung[2]	Papierverarbeitung	Glasind.	Porzellanindustrie	Insgesamt einschl. Saisongewerbe[1]	Insgesamt ausschl. Saisongewerbe[1]	einschl. Saisongewerbe[1]	ausschl. Saisongewerbe[1]
1928																			
Februar....	97,4	94,1	94,3	66,5	87,0	96,5	89,8	85,9	93,6	94,5	84,8	83,8	.	90,1	93,2	89,1	89,5	87,2	92,3
März.....	97,6	94,6	94,5	71,8	87,7	96,7	87,8	87,9	94,0	93,3	82,9	83,0	.	90,1	95,2	89,6	89,5	88,6	92,5
April	97,8	94,7	94,8	85,8	88,4	97,0	88,5	91,9	94,2	91,3	80,8	81,3	.	90,6	95,2	89,5	88,6	90,9	92,4
Mai.....	97,3	94,5	94,1	90,5	88,8	96,8	84,5	92,9	93,9	89,5	76,2	77,9	.	90,6	94,8	88,4	87,0	91,1	91,7
1929																			
Februar....	96,0	87,4	89,6	28,1	74,1	92,3	78,7	69,9	87,8	85,7	67,3	72,7	84,2	84,2	82,9	77,1	76,8	72,7	84,3
März	96,2	88,4	91,1	53,5	76,2	93,3	78,1	78,1	88,5	84,7	67,4	74,9	83,3	85,8	84,0	78,5	78,1	78,3	85,2
April	97,4	89,9	93,7	79,2	80,2	94,4	81,6	86,8	90,1	84,0	75,2	77,4	83,6	88,1	86,1	82,5	81,8	85,1	87,5
Mai.....	97,1	90,9	94,2	87,6	82,7	94,4	78,9	89,7	90,6	83,2	70,9	78,6	82,1	88,1	86,2	82,4	81,8	86,8	87,8

[1]) Gewogener Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industriegruppen am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen. — [2]) 1929 ohne Schuhindustrie.

Regionale Unterschiede der landwirtschaftlichen Einnahmen.

(Zu der Übersicht auf der Rückseite der wöchentlichen Zahlentafel.)

Im letzten Wochenbericht wurde die besondere Bedeutung dargelegt, die gegenwärtig die Landwirtschaft für den Absatz von Industrieerzeugnissen hat. Im nachfolgenden wird gezeigt, welche landwirtschaftlichen Produktionszweige die Kaufkraft der Landwirtschaft in den einzelnen Gebieten des Reichs entscheidend bestimmen. Diese Angaben bieten — zusammen mit den in den nächsten Wochen anfallenden Ernteberichten sowie der Preisbewegung der einzelnen landwirtschaftlichen Produkte — wertvolle Anhaltspunkte für die Abschätzung der landwirtschaftlichen Kaufkraft in den einzelnen Teilen des Reichs.

Die gesamten Betriebseinnahmen der deutschen Landwirtschaft setzten sich im Durchschnitt der Wirtschaftjahre 1924/25 bis 1926/27 zu etwa 8,3 Mrd. *RM* aus tierischer und 4,3 Mrd. *RM* aus pflanzlicher Erzeugung zusammen. Diese Zahlen repräsentieren den sogenannten »bereinigten Bruttoproduktionswert« (dabei sind Doppelzählungen, so die Aufwendungen an Vegetabilien für die viehwirtschaftliche Produktion usw., nach Möglichkeit ausgeschaltet). Da das Reineinkommen der Landwirtschaft wesentlich von den Bruttoeinnahmen abhängt, kann man diese auch einem regionalen Vergleich der landwirtschaftlichen Einkommensverhältnisse zugrunde legen.

In der auf der Rückseite der wöchentlichen Zahlentafel abgedruckten Übersicht sind die bereinigten Bruttoproduktionswerte der sechs wichtigsten pflanzlichen und der sechs wichtigsten tierischen Erzeugnisse für das Wirtschaftsjahr 1927/28 je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche berechnet worden. In diesen Zahlen ist jedoch der Selbstverbrauch der Landwirtschaft mitenthalten, der um so größer ist, je mehr Selbstversorger auf die Einheit landwirtschaftlich genutzter Fläche entfallen. In den Gegenden des vorherrschenden Mittel- und Kleinbetriebs, also in West- und Süddeutschland, werden daher die zum Verkauf zur Verfügung stehenden Mengen landwirtschaftlicher Produkte verhältnismäßig geringer sein als in Ostelbien [1]).

Der Gesamtwert der Erzeugung je ha, soweit er der Berechnung zugängig war, schwankt in den einzelnen Gebieten des Reichs in sehr weiten Grenzen (höchster Wert: Schaumburg-Lippe mit 772 *RM* je ha; niedrigster Wert: Allenstein mit 211 *RM*). Noch größere Unterschiede weist die Zusammensetzung des Gesamtwerts der Erzeugung in den einzelnen Teilen des Reichs auf, wie sich zeigt, wenn man die Relation zwischen pflanzlicher und tierischer Erzeugung (pflanzliche Erzeugung = 100) berechnet. Die Extreme liegen bei Oldenburg, wo der Wert der tierischen Erzeugung mehr als das 15fache der pflanzlichen Erzeugung beträgt, und bei Anhalt, wo der Wert der tierischen Erzeugung noch nicht $^9/_{10}$ des Werts der pflanzlichen Erzeugung ausmacht. Es zeigt sich also, daß das Betriebseinkommen und die landwirtschaftliche Kaufkraft in sehr verschiedenem Maß von dem jeweilig vorherrschenden Umfang der pflanzlichen oder der tierischen Erzeugung abhängt. Im Regierungsbezirk Hannover z. B. beträgt der Gesamtbruttoproduktionswert rd. 570 *RM* je ha; davon entfallen allein auf die Schweinehaltung 244 *RM*. In Braunschweig entfällt $^1/_7$ des gesamten Bruttowerts und fast $^1/_3$ des pflanzlichen Produktionswerts allein auf Zuckerrüben. In Hildesheim ist der Weizen mit $^1/_8$ am Gesamtbruttowert beteiligt. Für den Regierungsbezirk Allenstein ist der Roggen sehr wichtig (fast $^1/_4$ des Wertes der Gesamterzeugung); dagegen spielt in Württemberg der Roggen nur eine ganz untergeordnete Rolle usf.

Entsprechend der verschiedenartigen Zusammensetzung der Produktion wirken sich in den verschiedenen Teilen des Reichs naturgemäß auch die Preisschwankungen der einzelnen landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Produktionsmittel in sehr verschiedenem Umfang auf die Rentabilität aus. Schwankungen der Schweinepreise werden in Bayern für die Rentabilität der gesamten Landwirtschaft weniger Bedeutung haben als in Hannover oder Schleswig-Holstein. Der Roggenpreis ist für die östliche Landwirtschaft von sehr großer Bedeutung, um so mehr, als hier ein verhältnismäßig großer Teil der Ernte zum Verkauf gelangt. In Westdeutschland können dagegen oftmals niedrige Getreideerlöse eher als im Osten durch günstige Vieherlöse kompensiert werden.

[1]) Bei der Auswertung der Zahlen ist ferner zu berücksichtigen, daß für die pflanzliche Erzeugung einzelne Posten fehlen, die in manchen Gegenden von großer Bedeutung sind. Für Braunschweig und Teile von Südwestdeutschland wird z. B. der Gemüsebau, für den die Zahlen noch nicht vorliegen, in einzelnen Bezirken Bayerns der Hopfenbau das Bild wesentlich ändern.

Die Märkte.

(Berichtswoche 17. bis 22. Juni 1929.)

1. Der Effektenmarkt.

Die Aktienkurse haben im Durchschnitt weiter leicht nachgegeben. Bei einzelnen Spezialpapieren konnten sich jedoch leichte Kurserhöhungen durchsetzen. Die Kurse der festverzinslichen Papiere haben sich im ganzen verändert.

2. Der Geldmarkt.

Die Ultimovorbereitungen in Verbindung mit dem einsetzenden Geldbedarf für den Reiseverkehr führten bereits seit Mitte Juni wieder zu einer allmählichen Steigerung der Geldsätze. Immerhin waren die Geldsätze bisher etwas niedriger als in der entsprechenden Zeit des Vormonats.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 120,5 auf 122,0 (1913 = 100) gestiegen. Dazu haben Preiserhöhungen für Ochshäute, Kalbfelle, Blei, Schrott und Maschinengußbruch geführt. Im Rahmen der Großhandelsindexziffer haben sich die Gruppenindizes für Agrarstoffe sowie für industrielle Rohstoffe und Halbwaren etwas erhöht; die Indexziffer der industriellen Fertigwaren ist unverändert geblieben.

Im Wochenbericht Nr. 12, S. 47 ist in der Zahlenübersicht »Preisbewegung landwirtschaftlicher Erzeugnisse« ein Versehen unterlaufen: Die dort angeführten Zuckerrübenpreise beziehen sich auf 100 kg und nicht, wie in der Vorspalte angegeben, auf 50 kg.

Buch-Nr.

Die Konjunktur des Auslands.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Vgl. 2. Jahrgang Nr. 6, S. 24.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Anhaltende Hochkonjunktur auf den meisten Gebieten bei weiterer leichter Ausdehnung der Produktion, sinkenden Preisen und Anspannung am Geldmarkt.	Saatenstand gut. Eisen- und Stahlindustrie behauptet entgegen der Saisonbewegung den Produktionshöchststand. Automobilindustrie erreicht neue Rekordproduktion; Absatz bleibt aber etwas zurück. Baumwoll- und Seidenverbrauch steigend, Rohöl- und Kupferproduktion halten sich auf hohem Stand. Kohlenförderung sinkt saisonmäßig. Bautätigkeit im April stark gestiegen; im Mai jedoch wieder erheblicher Rückgang. Ausfuhr sinkend, Einfuhr steigend.	Scheckabrechnungen, von Saisonbewegung abgesehen, leicht sinkend. Eisenbahnverkehr steigt. Einzelhandelsumsätze etwas stockend. Großhandelspreise im ganzen fallend.	Anspannung am Geldmarkt bis Mitte April verschärft, seitdem leichte Entspannung. Wirtschaftskredite der Banken weiter steigend. Aktienkurse im ganzen erheblich sinkend; verhältnismäßig niedrige Börsenumsätze. Effektenkredite leicht rückgängig. Starker Rückgang der Gesamtemissionen.

Angaben	1928 März	1928 April	1928 Mai	1929 März	1929 April	1929 Mai
Produktion						
Bergbau[1]) 1923/25 = 100	103	105	105	106	(118*)	.
Verarb. Ind.[1]) 1923/25 = 100	110	110	110	120		.
Bitum. Kohle..... 1 000 t	39876	29201	33225	35571	33461	.
Stahlingotprod..... 1 000 t	4580	4372	4271	5130	5018	5358
Automobilprod.[2]) 1 000 St.	413	410	426	585	621	580*)
Baumwollverbr.[3]) 1 000 Ballen	581	525	578	633	632	638
Auftragsbestand der U.S. Steel Corp. 1 000 t	4405	3936	3472	4482	4499	.
Bauvorhaben[4]).... Mill. $	593	643	668	485	642	.
Beschäft. Arb.[5]) 1926 = 100	93,7	93,3	93,0	98,6	99,1	.
Lohnsumme[5]).. 1926 = 100	95,2	93,8	94,1	103,9	104,6	.
Außenhandel						
Einfuhr, gesamt... Mill. $	380	345	354	384	411	376*)
Ausfuhr, » ... Mill. $	421	364	423	490	427	387*)

Angaben	1928 März	1928 April	1928 Mai	1929 März	1929 April	1929 Mai
Umsätze						
Güterwagengestell. 1 000	4272	3902	4437	4157	4334	.
Scheckabrechn.[6]).. Mrd. $	12,47	12,01	12,51	13,23	13,09	.
Preise						
Großhandelsindex[7]) 1926 = 100	97,6	99,1	99,1	98,3	97,1	95,9
Geldmarkt und Börse[8])						
Termingeld[9]) ..... % p. a.	4 5/8	4 9/16	5 1/4	7 7/8	8 3/4	8 7/8
Börsenumsätze[10]).. Mill. $	254,4	225,0	221,1	342,1	228,9	.
Aktienkurse[11]) 1926 = 100	137,9	145,9	152,1	189,4	186,6	.
Maklerdarlehen[12]).. Mill. $	4640	4908	5274	6804	6775	.
Emissionen[13]) ..... Mill. $	597	683	819	984	677	.
Konkurse						
Verbindlichkeiten[14]) Mill. $	54,8	36,1	35,0	36,4	35,3	41,2

*) Vorläufige Zahl. — [1]) Indizes des Federal Reserve Board; Saisonschwankungen ausgeschaltet. — [2]) Personen- und Lastkraftwagen. — [3]) Ohne Linters. — [4]) 37 Staaten; nach F. W. Dodge. — [5]) Indizes des Bureau of Labor. — [6]) 133 Städte außerhalb New York. — [7]) Index von J. Fisher. — [8]) Alle Daten beziehen sich auf die N. Y. Stock Exchange. — [9]) Sätze des offenen Markts. — [10]) Nach J. Fisher: tägl. Durchschnitt. — [11]) Index der Standard Statistics Co; 308 Aktien. — [12]) Monatsende. — [13]) Commercial and Financial Chronicle; ohne Konversionen. — [14]) Nach Dun.

Großbritannien.

Vgl. 2. Jahrgang Nr. 6, S. 24.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Die Belebung — bisher vorwiegend auf die Schwerindustrie beschränkt — hat sich auf weitere Industriezweige ausgedehnt. Beunruhigung durch die unsichere Lage auf den internationalen Geldmärkten.	Kohlen-, Roheisen- und Rohstahlproduktion bei festen Preisen erheblich größer als im Vorjahr. Auch in der Maschinenindustrie, der Leinen- und Kunstseidenindustrie sowie in der chemischen Industrie und in geringerem Umfang auch in der Schuhindustrie Besserung der Geschäftslage; dagegen Lage der Baumwoll- und Wollindustrie weiter wenig befriedigend. Ausfuhr im Mai größer als im Vorjahr.	Schiffsverkehr im April gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Clearingverkehr in London zurückgehend, in der Provinz steigend. Großhandelspreise wieder rückläufig, Lebenshaltungskosten unverändert.	Anhaltende Schwäche des Pfundkurses; jedoch erst in letzter Zeit Goldverluste der Bank von England. Privatdiskont weiter leicht rückgängig, neuerdings auch Tagesgeld. Börse ruhig. Emissionstätigkeit im Mai bedeutend geringer als im Vorjahr.

Angaben	1928 März	1928 April	1928 Mai	1929 März	1929 April	1929 Mai
Produktion						
Steinkohle[1]) ..... 1000 mt.	23069	18786	20400	23723	21464	21158
Roheisen..... 1000 mt.	602	572	601	600	621	665
Rohstahl ..... 1000 mt.	806	654	765	874	822	854
Arbeitslosigkeit[2]).. in 1000	1034	1136	1160	1133	1164	1132
Außenhandel[3])						
Einfuhr, gesamt... Mill. £	99,2	85,9	87,6	88,6	93,8	93,0
Einfuhr, Rohstoffe. Mill. £	27,2	22,0	22,5	22,8	25,2	23,3
Ausfuhr, gesamt... Mill. £	65,0	55,3	58,6	58,6	60,2	67,4
Ausfuhr, Fertigwaren ..... Mill. £	53,4	45,0	46,4	47,0	47,1	53,4
Großhandelsindex[4]) (1913 = 100)	140,8	142,9	143,6	140,1	138,8	135,8

Angaben	1928 März	1928 April	1928 Mai	1929 März	1929 April	1929 Mai
Geldsätze[5])						
Tagesgeld ..... % p. a.	3,66	3,57	3,58	4,52	4,44	4,67
Dreimonatsgeld ... % p. a.	4,12	4,02	3,97	5,34	5,23	5,21
Clearingbanken[6])						
Wechselbestand ... Mill. £	197,9	199,5	201,2	216,6	193,7	197,2
Depositen ..... Mill. £	1709,0	1728,0	1725,4	1776,6	1780,7	1769,6
Börsenindex[7]) (1913 = 100)						
20 Industrieaktien	225	239	246	247	242	240
8 Spekulationswerte	191	196	197	207	207	208
Emissionen[8]) ..... Mill. £	41,7	18,6	39,3	33,8	34,8	21,1

[1]) Einschl. Grubenverbrauch. — [2]) Ende des Monats, in Großbritannien ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3]) Spezialhandel. — [4]) Board of Trade. — [5]) Economist, Monatsdurchschnitte aus Tagesnotierungen. — [6]) 10 Londoner Clearingbanken. — [7]) London and Cambridge Economic Service, Monatsmitte. — [8]) Für In- und Ausland nach Midland Bank.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 ℛℳ zuzüglich 1,— ℛℳ für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Bereinigter Bruttoproduktionswert wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse [1])
im Durchschnitt des Wirtschaftsjahrs 1927/28.

Länder und Landesteile	Pflanzliche Erzeugnisse[2]) RM je ha							Tierische Erzeugnisse[2]) RM je ha							Pflanzl. und tierische Erzeugnisse insgesamt RM je ha[2])	Relation tierische: pflanzl. Erzeugnisse (pflanzl. Erzeugnisse = 100)
	Roggen	Weizen	Hafer	Gerste	Kartoffeln	Zuckerrüben	insgesamt [2])	Schlachtrinder	Kälber	Schweine	Kuhmilch	Ziegenmilch	Geflügel und Eier	insgesamt [2])		
Reg.-Bez. Königsberg	33,5	11,7	7,4	7,8	13,7	0,7	74,8	25,3	6,9	55,8	51,7	0,7	14,1	154,4	229,2	206,3
» Gumbinnen	28,6	9,0	2,8	7,0	12,6	—	59,9	23,4	5,5	60,2	52,8	0,4	15,6	158,0	217,9	263,5
» Allenstein	50,1	5,0	2,9	7,2	14,6	—	79,9	18,2	4,2	49,8	41,7	0,9	16,4	131,2	211,1	164,3
» Westpreußen	47,3	21,7	8,5	14,2	21,2	12,1	125,0	24,3	5,8	87,7	72,4	2,4	16,6	209,2	334,2	167,3
Reg.-Bez. Potsdam	55,3	12,2	5,1	6,0	28,8	8,6	116,1	18,1	5,4	67,1	61,4	4,9	21,8	178,7	294,7	153,9
» Frankfurt	64,9	13,2	3,6	9,3	29,5	8,1	128,5	26,9	6,9	78,4	68,4	6,5	22,4	209,4	337,8	162,9
Reg.-Bez. Stettin	44,3	13,0	9,9	7,6	19,3	13,6	107,7	20,6	6,4	70,6	60,0	2,6	14,4	174,5	282,2	162,0
» Köslin	20,4	5,1	15,0	4,9	15,1	0,3	60,8	17,9	5,4	77,6	74,1	2,2	14,1	191,3	252,1	314,6
» Stralsund	39,5	19,6	33,8	7,4	12,5	19,5	132,3	17,3	4,7	59,0	65,7	0,7	11,4	158,8	291,0	120,0
Reg.-Bez. Schneidemühl	63,9	5,4	3,4	7,1	13,8	2,2	95,9	19,0	6,4	65,8	58,8	4,5	13,4	168,0	263,9	175,1
Reg.-Bez. Breslau	54,3	42,4	22,1	18,6	28,3	49,2	214,9	39,9	10,3	67,4	84,5	6,5	20,3	228,9	443,8	106,5
» Liegnitz	69,3	29,6	22,6	8,8	27,7	16,4	174,5	38,0	9,2	62,5	95,4	7,5	19,4	232,0	406,5	132,9
Reg.-Bez. Oppeln	65,7	32,0	30,1	19,2	42,9	23,4	213,3	30,7	10,7	75,7	91,4	11,2	22,6	242,3	455,6	113,6
Reg.-Bez. Magdeburg	56,0	48,8	10,0	18,2	46,2	70,0	249,3	26,9	6,9	106,0	72,5	8,4	22,2	242,9	492,1	97,4
» Merseburg	66,9	61,2	18,1	23,6	50,0	57,5	277,4	30,5	9,4	106,2	89,1	10,7	28,6	274,5	551,8	99,0
» Erfurt	40,1	40,1	43,2	27,0	44,8	9,5	204,6	26,4	8,3	102,1	95,8	21,5	27,6	281,7	486,3	137,7
Reg.-Bez. Schleswig	9,1	15,1	12,8	6,0	9,6	0,3	52,9	40,9	12,0	144,5	121,8	1,6	22,7	343,5	396,4	649,1
Reg.-Bez. Hannover	22,4	21,8	17,7	1,0	37,1	15,9	115,9	36,2	11,9	244,4	125,8	8,7	26,0	453,0	568,9	390,8
» Hildesheim	59,0	71,7	51,5	4,4	37,1	68,8	292,5	35,9	8,8	139,8	113,2	19,3	26,8	343,9	636,3	117,6
» Lüneburg	19,7	4,8	13,7	1,8	38,3	13,7	92,0	24,5	8,2	145,9	101,8	5,1	23,6	309,1	401,1	335,9
» Stade	22,0	5,1	0,9	0,7	24,6	—	53,2	49,7	17,5	197,0	127,6	2,8	28,8	423,4	476,6	795,3
» Osnabrück	32,7	4,4	—	0,7	30,0	—	67,8	40,2	11,4	189,9	151,3	4,2	25,1	422,1	490,0	622,4
» Aurich	24,4	7,3	19,2	1,0	7,5	—	59,5	41,3	5,8	64,6	138,9	2,0	17,6	270,3	329,8	454,4
Reg.-Bez. Münster	48,1	15,4	0,9	2,5	33,0	—	99,9	38,0	8,2	131,0	160,8	4,9	28,8	371,7	471,7	372,1
» Minden	60,8	22,6	13,9	1,0	48,9	2,5	149,7	33,3	8,9	189,7	155,3	13,1	27,6	427,9	577,6	285,9
» Arnsberg	54,3	29,3	20,9	0,9	51,1	2,0	158,5	35,6	7,6	104,4	150,3	19,3	43,0	360,2	518,7	227,3
Reg.-Bez. Kassel	56,6	34,4	35,2	4,1	50,6	4,5	185,3	37,1	12,9	108,7	144,4	18,2	25,6	346,9	532,2	187,2
» Wiesbaden	51,9	23,4	50,6	7,5	63,2	1,3	197,9	41,4	13,3	97,6	195,6	20,0	30,7	398,5	596,4	201,4
Reg.-Bez. Koblenz	56,8	14,4	35,7	12,4	77,6	0,2	197,1	58,7	13,6	70,8	178,9	15,5	23,6	360,9	557,9	183,1
» Düsseldorf	68,6	37,8	—	0,7	44,0	11,9	163,1	40,1	8,0	141,3	183,0	12,6	62,7	447,7	610,8	274,6
» Köln	56,0	67,7	52,1	1,9	44,7	51,9	274,2	38,0	7,7	53,8	153,5	18,7	36,2	307,9	582,1	112,3
» Trier	35,3	9,3	26,6	4,2	40,8	—	116,2	41,3	14,1	70,9	165,5	5,8	13,9	311,6	427,8	268,2
» Aachen	68,5	66,0	52,7	4,2	31,6	31,1	254,2	45,3	9,7	66,1	165,4	9,1	32,0	327,6	581,8	128,9
Reg.-Bez. Sigmaringen	3,6	14,7	9,1	14,1	21,1	—	62,7	33,3	16,7	51,1	119,1	7,2	18,9	246,4	309,0	393,3
Reg.-Bez. Oberbayern	20,1	19,2	5,5	9,8	16,1	0,2	70,9	63,5	14,9	41,9	115,4	1,9	17,6	255,2	326,0	360,1
» Niederbayern	28,6	33,0	8,2	18,4	23,6	2,7	114,5	74,5	12,4	63,8	111,2	2,2	21,3	285,4	399,9	249,3
» Pfalz	45,9	22,0	5,5	27,1	62,2	20,9	183,7	36,8	13,9	85,0	142,8	17,9	33,1	329,5	513,1	179,4
» Oberpfalz	27,5	14,7	14,7	13,9	26,6	1,9	99,3	74,0	11,5	53,7	93,3	4,4	22,5	259,4	358,7	261,3
» Oberfranken	24,2	9,6	12,2	17,1	36,4	—	99,7	59,4	14,5	57,8	105,3	12,2	23,5	272,4	372,1	273,2
» Mittelfranken	24,2	22,4	7,3	22,0	30,5	0,2	106,5	55,8	16,8	77,3	114,3	5,7	25,8	295,7	402,2	277,7
» Unterfranken	24,9	22,1	15,9	33,9	38,4	3,1	138,2	41,3	13,2	78,7	103,4	12,2	25,5	274,2	412,5	198,3
» Schwaben	10,5	19,3	0,6	14,0	17,0	0,4	61,8	54,4	17,2	49,8	163,2	1,2	19,2	305,0	366,8	493,8
Kreishauptm. Dresden	73,9	40,7	26,0	5,8	56,6	4,4	207,4	40,0	11,7	98,0	180,2	10,6	31,0	371,4	578,8	179,1
» Leipzig	72,6	72,3	32,2	6,5	58,9	12,5	254,9	37,5	10,3	114,3	158,4	8,7	36,6	365,8	620,7	143,5
» Chemnitz	49,9	19,7	29,9	4,3	41,7	—	145,7	52,6	10,6	59,3	201,6	11,2	36,6	372,0	517,6	255,4
» Zwickau	51,7	12,5	25,5	8,1	42,3	0,2	140,3	48,4	13,8	49,7	166,4	14,2	36,4	328,9	469,2	234,4
» Bautzen	81,1	32,1	34,6	5,7	48,2	2,6	204,4	40,3	10,7	72,5	179,8	19,2	25,6	348,2	552,6	170,4
Neckarkreis	55,7	40,3	8,5	16,9	26,4	24,8	122,4	43,2	16,3	56,9	132,1	11,7	39,0	299,3	421,7	244,5
Schwarzwaldkreis	2,0	14,0	2,3	12,2	22,7	2,1	55,3	48,5	19,0	59,1	144,1	11,2	27,3	309,3	364,6	558,9
Jagstkreis	4,2	15,0	0,5	13,7	12,7	2,3	48,4	42,6	27,5	54,7	114,4	4,0	21,8	264,9	313,3	547,5
Donaukreis	4,6	11,5	3,1	14,6	14,2	—	48,1	46,1	23,0	51,2	138,8	3,3	20,6	283,1	331,2	587,9
Landesk.-Bez. Konstanz	7,2	27,4	4,8	12,1	25,9	—	77,4	48,6	15,0	60,4	136,2	8,4	18,3	286,8	364,3	370,3
» Freiburg	12,2	13,0	0,8	9,5	31,7	—	67,1	61,0	10,6	80,4	162,0	10,6	24,0	348,6	415,8	519,4
» Karlsruhe	28,3	26,0	10,8	10,9	61,1	3,6	140,7	43,0	8,2	89,8	169,8	21,7	37,7	370,2	510,9	263,1
» Mannheim	17,5	29,5	12,0	22,8	71,7	9,9	163,4	32,1	11,3	86,3	110,0	15,0	33,9	288,6	452,0	176,6
Thüringen	33,4	39,3	18,7	19,3	46,3	8,3	165,3	36,0	9,7	103,4	114,6	20,9	28,1	312,8	478,1	189,2
Provinz Starkenburg	56,0	16,5	—	15,1	74,5	13,5	175,7	30,4	11,2	111,1	116,8	34,5	41,7	345,8	521,4	196,8
» Oberhessen	38,1	48,1	5,1	13,9	54,1	6,4	165,7	39,1	14,7	103,7	139,4	13,0	28,0	338,0	503,6	204,0
» Rheinhessen	57,1	12,3	1,6	59,1	72,7	37,5	240,4	22,2	4,0	71,8	90,4	15,4	34,7	238,5	478,8	99,2
Mecklenburg-Schwerin	32,0	18,2	21,4	5,7	24,4	10,8	112,5	19,2	6,8	70,4	70,4	1,2	11,5	179,5	292,1	159,5
Landesteil Oldenburg	8,7	1,0	—	0,4	15,0	0,2	25,3	49,0	14,6	156,5	137,2	3,3	28,7	389,3	414,6	1 540,7
Braunschweig	44,6	61,0	26,1	6,4	43,5	80,8	262,5	33,7	6,9	116,0	97,0	18,2	20,4	292,2	554,7	111,3
Anhalt	65,3	57,1	14,8	27,1	59,7	75,4	299,5	33,3	7,3	91,5	85,1	12,9	29,6	259,8	559,2	86,8
Lippe	51,3	30,1	7,3	0,5	45,6	9,1	143,9	30,2	4,9	189,0	113,3	29,7	27,4	394,6	538,5	274,3
Mecklenburg-Strelitz	34,3	21,9	18,7	5,8	11,9	7,1	99,6	15,2	4,4	55,5	61,2	1,9	11,1	149,3	248,9	149,9
Waldeck	58,9	20,4	47,4	1,9	35,0	1,0	164,5	36,4	12,7	105,5	123,3	8,6	19,1	305,6	470,1	185,7
Schaumburg-Lippe	83,7	40,8	21,5	0,9	50,0	3,3	200,2	30,3	6,5	339,7	141,5	25,9	28,1	572,0	772,1	285,7
Deutsches Reich	39,4	23,2	14,1	10,5	30,9	12,3	130,3	36,4	10,1	87,6	105,7	7,4	22,9	270,2	400,5	207,4

[1]) Doppelzählungen sind nach Möglichkeit ausgeschaltet; insbesondere sind die Aufwendungen an Vegetabilien für die Viehproduktion abgesetzt worden. — Dadurch läßt sich in Gebieten, deren Eigenproduktion für die Verfütterung nicht ausreicht, kein Wert errechnen (so z. B. für Hafer im Reg. Bez. Düsseldorf). — Es handelt sich hier z. T. um Schätzungen, da für die einzelnen Gebiete nicht immer genügende statistische Unterlagen zur Verfügung stehen. Immerhin dürften die Zahlen ausreichende Anhaltspunkte für die Quellen des landwirtschaftlichen Einkommens bieten. — [2]) Es sind nur die je sechs wichtigsten Produkte berücksichtigt worden. Im Reichsdurchschnitt sind dadurch etwa 9/10 der gesamten landwirtschaftlichen Produktion erfaßt.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang — Berlin, den 26. Juni 1929 — Nummer 13

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		30. Apr. bis 5. Mai 1928	7.–12. Mai 1928	14.–19. Mai 1928	21.–26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.–9. Juni 1928	11.–16. Juni 1928	18.–23. Juni 1928	29. Apr. bis 4. Mai 1929	6.–11. Mai 1929	13.–18. Mai 1929	20.–25. Mai 1929	27. Mai bis 1. Juni 1929	3.–8. Juni 1929	10.–15. Juni 1929	17.–22. Juni 1929
Woche:		18	19	20	21	22	23	24	25	18	19	20	21	22	23	24	25
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung[1]	1000	729,3	—	642,2	—	629,5	—	622,2	—	1126,0	—	927,7	—	807,8	—		
i. d. Krisenunterstützung	»	162,4	—	142,9	—	132,4	—	125,5	—	198,8	—	198,9	—	203,0	—		
Zusammen	»	891,7	—	785,1	—	761,9	—	747,7	—	1324,8	—	1126,6	—	1010,8	—		
Arbeitslosigkeit, England[2]	»	1136,0	1103,8	1118,4	1101,0	—	1160,0	1149,9	1162,5	1163,8	1132,7	1104,7	—	1132,3	1100,1	1112,8	
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	354,3	369,4	373,7	360,5	355,5	353,5	342,9	358,4	382,0	405,4	402,4	397,4	425,1	405,0	406,5	
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien »	»	54,0	65,2	65,8	63,2	62,3	64,3	66,0	66,0	62,8	71,2	68,1	69,9	70,6	69,8	71,4	
Kokserzeugung i. Ruhrrev. »	»	75,1	73,0	73,0	76,3	76,5	77,8	72,7	76,5	86,7	84,0	83,3	86,3	86,6	87,8	89,2	
Steinkohle in England	1000 lgt	4871,2	4685,4	4728,5	4905,5	2833,6	4707,3	4621,0	4546,6	4991,3	5107,6	5273,2	3029,3	4904,3	5013,9		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	143,2	148,0	155,4	149,8	149,0	152,0	149,7	150,2	158,6	164,0	158,8	157,6	159,5	157,7	158,9	
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstägl.)	Zahl	50	56	50	37	46	31	42	43	36	40	47	41	29	30	37	34
Auflösungen »	»	62	73	63	51	79	58	64	48	51	52	64	63	49	44	51	50
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstägl.)	Zahl	285	317	281	325	297	304	274	317	298	377	341	498	365	371	347	
Wechselproteste »	1000 RM	399,7	433,9	404,1	427,2	381,3	406,9	364,7	392,8	417,9	489,8	475,1	634,3	458,2	479,4	466,6	
Vergleichsverfahren »	Zahl	9	8	17	10	13	11	11	10	17	22	17	20	20	16	18	18
Konkurse »	»	20	30	33	26	19	29	27	23	36	40	36	32	31	27	36	36
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2297	2327	2342	2359	2404	2397	2402	2397	2086	1914	1916	2005	2157	2167	2176	2188 [8]
Wirtschaftskredite[3]	»	2783	2511	2238	2256	2703	2448	2190	2077	3377	3389	3083	2809	3431	3140	2927	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	»	681	590	595	817	712	683	634	673	714	717	785	782	757	763	742	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. $	757,1	777,1	807,4	847,5	943,8	982,0	1042,9	990,8	985,8	962,0	914,6	904,4	988,2	977,4	933,9	959,1
Regierungssicherheiten	»	292,3	277,4	262,3	230,5	219,4	210,0	223,3	222,9	150,7	149,5	155,8	153,3	144,6	147,3	169,9	139,5
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. RM	6113	5908	5622	5428	6177	5872	5673	5513	6304	6077	5777	5584	6310	6021	5819	
Postscheckverkehr (Lastschrift.)	»	1335	1370	1126	1484	1304	1363	1316	1254	1446	1231	1453	1310	1579	1417	1359	
Postscheckguthaben (Bestände)	»	615	577	588	676	613	602	566	577	620	616	638	671	582	608	571	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
Debetzinsen[4] } der Stempel-	»	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
Kreditzinsen[5] } vereinigung	»	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Tagesgeld	»	8,44	6,64	6,58	6,11	7,93	6,42	5,55	6,29	9,32	9,49	9,82	9,18	9,18	8,19	7,34	7,96
Monatsgeld	»	8,01	7,98	8,00	8,01	8,06	7,99	8,00	8,04	8,99	9,30	9,78	10,09	10,46	10,12	9,89	9,94
Privatdiskont	»	6,65	6,57	6,65	6,75	6,73	6,52	6,50	6,61	7,42	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
Warenwechsel mit Bankgiro	»	7,00	6,88	6,88	7,02	7,02	6,88	6,79	6,90	7,31	7,61	7,68	8,31	9,04	8,59	8,19	8,19
Reportgeld	»	—	8,00	—	8,15	8,13	8,00	—	8,00	—	—	—	9,75	10,38	—	—	9,75
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	»	6,20	6,19	6,20	6,21	6,19	6,20	6,21	6,21	[9] 6,35	6,35	6,36	6,37	6,38	6,39	6,39	6,40
» » 6% »	»	6,86	6,87	6,90	6,91	6,91	6,92	6,94	6,95	[9] 7,39	7,42	7,46	7,47	7,50	7,51	7,51	7,51
» » 7% »	»	7,67	7,68	7,69	7,72	7,75	7,75	7,76	7,75	[9] 8,30	8,33	8,36	8,39	8,43	8,38	8,31	8,30
» » 8% »	»	8,21	8,22	8,22	8,23	8,22	8,23	8,23	8,23	[9] 8,46	8,49	8,54	8,57	8,58	8,55	8,53	8,54
Call money New York	»	5,000	5,542	5,750	6,000	6,100	6,000	5,750	6,167	11,167	11,333	8,417	6,250	6,000	6,917	7,542	7,000
Privatdiskont London	»	3,969	3,959	3,985	4,016	3,900	3,808	3,766	3,807	5,107	5,094	5,141	5,362	5,354	5,294	5,279	[8] 5,332
» Zürich	»	3,313	3,313	3,313	3,313	3,375	3,375	3,375	3,438	3,375	3,375	3,313	3,313	3,313	3,250	3,250	[8] 3,250
» Amsterdam	»	4,313	4,250	4,219	4,250	4,406	4,250	4,094	4,125	5,344	5,313	5,313	5,313	5,406	5,469	5,281	[8] 5,250
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je $	4,1807	4,1801	4,1785	4,1767	4,1768	4,1843	4,1844	4,1838	4,2176	4,2166	4,2124	4,1989	4,1948	4,1936	4,1948	4,1923
London	» » £	20,40	20,40	20,40	20,39	20,40	20,43	20,43	20,41	20,47	20,46	20,43	20,36	20,34	20,34	20,34	20,33
Paris	» 100 Frs.	16,45	16,45	16,45	16,44	16,45	16,45	16,45	16,44	16,49	16,48	16,46	16,41	16,40	16,40	16,40	16,40
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	145,2	146,5	146,7	145,6	149,8	149,6	148,7	149,2	135,1	136,9	133,9	134,7	136,3	142,5	140,8	140,4
Verarbeitende Industrie-Aktien	»	142,7	145,1	145,3	144,6	147,7	148,6	148,0	145,5	127,1	127,9	124,8	124,6	125,0	130,3	128,9	127,5
Handel- und Verkehrs-Aktien	»	134,5	136,9	137,2	137,8	138,8	138,4	137,0	135,9	125,6	126,2	124,3	124,2	123,9	127,4	126,5	125,4
Gesamt-Aktien	»	140,7	142,9	143,1	142,7	145,5	145,7	144,8	143,4	128,4	129,4	126,7	126,8	127,2	132,1	130,9	129,8
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[6]	1913 = 100	137,1	135,2	135,3	135,2	134,9	134,3	134,0	133,4	121,4	119,5	117,2	117,1	116,9	119,0	120,5	122,0
Großhandelsindexziffer (gesamt)	»	140,2	140,5	141,0	141,6	141,7	141,6	141,2	141,0	136,1	136,0	135,8	135,6	134,2	134,5	134,9	135,2
Agrarstoffe	»	134,3	134,8	135,7	137,1	137,6	137,1	136,0	135,3	127,1	127,2	126,7	126,0	122,3	122,9	124,4	125,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	»	134,6	134,9	135,2	135,3	135,0	135,3	134,9	134,9	131,6	131,4	131,3	131,3	131,2	131,4	131,2	131,4
Indusrielle Fertigwaren	»	158,0	158,2	158,5	158,6	158,7	158,8	158,9	159,2	157,4	157,3	157,4	157,6	157,6	157,6	157,7	157,6
Produktionsmittel	»	136,3	136,3	136,3	136,4	136,6	136,6	137,0	137,1	137,7	137,7	138,0	138,1	138,2	138,4	137,4	138,4
Konsumgüter	»	174,3	174,8	175,2	175,4	175,4	175,5	175,5	175,9	172,2	172,1	172,1	172,3	172,2	172,1	172,0	172,0
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	»	151,0	150,7	150,7	149,5	148,3	147,7	148,0	148,1	146,3	144,7	145,1	145,9	144,6	144,9	146,2	
Großbritannien (Fin. Times)	»	137,0	136,8	136,6	137,2	137,1	137,5	135,9	134,2	131,2	130,7	130,7	129,4	128,2	127,5	127,9	
Großhandelspreise	RM																
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	282,2	284,3	286,2	285,6	279,8	278,3	273,8	271,2	205,7	202,4	200,1	191,6	179,3	185,2	188,2	190,5
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,3	53,4	54,4	53,6	54,0	54,4	54,4	56,0	50,2	50,5	50,1	51,6	50,9	52,6	53,0	52,9
Rindshäute, südam., Hamburg	RM je 1/2 kg	1,72	1,74	1,74	1,71	1,68	1,68	1,66	1,68	1,19	1,11	1,10	1,10	1,11	1,13	1,17	1,19
Maschinengußbruch, Ia, Essen	RM je t	72,50	70,00	69,50	69,50	69,50	69,00	69,00	69,00	71,50	70,50	70,50	70,50	72,50	72,50	72,50	73,50
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm[7]	»	166,05	166,80	167,50	167,85	167,85	167,85	167,15	167,15	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	[8] 160,25	[8] 160,25
Baumwolle, New York loco	cts je lb	21,76	21,93	21,70	21,30	21,07	21,08	20,94	21,62	19,62	19,61	19,73	19,63	18,68	18,94	18,88	18,65
Weizen, r. w., New York loco	» » 60 lbs	222,67	215,90	212,58	204,86	193,55	181,77	176,86	179,92	137,75	128,75	126,79	126,71	120,20	128,11	127,26	127,38
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh » lb	0/8 3/4	0/8 5/8	0/8 3/4	0/9	0/9 5/8	0/9 3/8	0/9 1/4	0/9 1/2	0/10	0/10 11/16	0/11	0/11 1/8	0/10 3/4	0/10 7/16	0/10 5/8	0/10 1/2
Kupfer, Kartellpreis cif Europ. Kont.	cts » lb	14,50	14,50	14,67	14,75	14,96	15,00	15,00	15,00	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30

[1] Ab 15. 1. 29 einschl. der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. — [2] Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3] Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privat-Notenbanken. — [4] Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — [5] Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [6] Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — [7] Basis Siegen oder Dillingen. — [8] Vorläufig. [9] Neue Berechnung auf erweiterter Grundlage.